

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 164.

Halle, Mittwoch den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Bergrath Gustav Müller zu Halle a. d. S. den Charakter als Geheimer Bergrath zu verliehen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung vom 15. Juli 1856, betreffend „die in der 20., 21. und 22. Ziehung der Seehandlungs-Prämienlotterie ausgezogenen, bis jetzt nicht abgehobenen Prämien.“

Nach dem neuesten „Militair-Wochenblatt“ ist: v. Alten, Major vom 26. Inf.-Reg., zum Commandeur des 1. Bat. 32. Landw.-Regts. ernannt. v. Schwerin, Major vom Generalstabe des VI. Armeecorps, ins 31. Inf.-Reg. und v. Gotsch, Major und Commandeur des 1. Bat. 32. Landw.-Reg., ins 31. Inf.-Reg. versetzt. Der König erfreut sich, laut Nachrichten aus Marienbad, fortgesetzt des besten Erfolges der Brunnenkur und macht häufig Fußpromaden in die nächsten Umgebungen des Badeortes.

Eisenach, d. 11. Juli. Obgleich bis jetzt noch keine definitive Beschlüsse über die Zolltarifsätze gefasst wurden, so machen es doch die letzten Berathungen und noch mehr die gelegentlichen Aeusserungen der Zollconferenzmitglieder sehr wahrscheinlich, daß es in den 2 wichtigsten Fragen: über Herabsetzung der Eisensölle und Erhöhung der Tabacksteuer, zu keiner Einigung kommen werde. Eher ist noch Letzteres, als Erstes, zu erwarten, da wegen der Verringerung der Zollvereinsrenten im Allgemeinen mehr die Neigung zur Erhöhung der Sölle als zur Herabsetzung derselben obwaltet. (A. Z.)

Karlsruhe, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) In Willbad hat die Verlobung des Großfürsten Michael mit der Prinzessin Cécilie von Baden, jüngsten Schwester des Regenten, stattgefunden. Die Genehmigung von Seiten der beiden Häuser ist bereits erfolgt. (Großfürst Michael Nikolajewitsch, jüngster Bruder des Kaisers Alexander, ist geboren den 25. (13.) October 1832, er ist der letzte Sprößling des Kaisers Nikolaus, dessen übrige Kinder schon sämmtlich verheirathet sind. Prinzessin Cécilie Auguste von Baden ist geboren den 20. September 1839; sie ist die jüngste Tochter des 1852 verstorbenen Großherzogs Leopold von Baden und Schwester der regierenden Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.)

Wien, d. 12. Juli. Der Kaiser hat (wie bereits telegraphisch gemeldet worden) aus Veranlassung der glücklichen Einbindung seiner Gemahlin noch an demselben Tage wieder sehr umfassende Gnadenacte angeordnet und deshalb an die Minister v. Krauß und v. Bruck folgende Hand schreiben erlassen:

„Ihrer Freier v. Bruck! Aus Anlaß der Einbindung meiner Frau Gemahlin, Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth, erlasse Ich aus Gnade allen wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung eines Mitgliedes des kaiserlichen Hauses, der Störung der öffentlichen Ruhe (§§. 63-66 des Strafgesetzes) oder wegen des im §. 300 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens verurtheilten Personen des Civilstandes alle Strafen und verordne, daß wegen künftiger Handlungen dieser Art, insofern sie vor dem heutigen Tage begangen worden sind, keine strafgerichtliche Verfolgung stattfinden dürfe, so wie, daß alle wegen einer der genannten strafbaren Handlungen heute bereits anhängigen Untersuchungen ohne Weiteres von Amtswegen eingestellt werden. Dieser Gnadenact soll jedoch auf diejenigen Personen keine Anwendung finden, welche nicht bloß wegen einer der genannten strafbaren Handlungen, sondern zugleich auch wegen eines anderen Verbrechens oder wegen eines Verbrechens zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, oder welche nebst einer der genannten strafbaren Handlungen auch eines andern, vor dem heutigen Tage begangenen Verbrechens oder Verbrechens beschuldigt erscheinen und deshalb zu einer Strafe verurtheilt werden. Dieser Gnadenact ist den Beetheiligten sogleich bekannt zu machen und in Vollzug zu setzen. Carlsruhe, den 12. Juli 1856.“

Ihrer Freier v. Bruck! In Folge der unheilvollen Ereignisse, welche durch die Empörung in Meinem Königreiche Ungarn und Meinem Großfürstenthume Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849 herbeigeführt wurden, ist über die Anzahl der hierbei Beetheiligten und des Verbrechens des Hochverraths schuldig Befundenen durch kriegsrechtliche Urtheilung die Einziehung ihres Vermögens verhängt worden. Unablässig genügt, wenn das Reich seinen Lauf gehabt hat, die Gnade wälten zu lassen, wo die Rückficht der öffentlichen Wohlfahrt es gestattet, habe ich Mich bewogen gefunden, den im Verzeichnisse A. namentlich aufgeführten Personen den kriegsrechtlich zurkannten Vermögensfall gänzlich nachzu-

sehen, dann den im Verzeichnisse B. genannten zwei Individuen, im Verfolge der ihnen früher ertheilten Nachsicht des Vermögensverfalles, auch den Anspruch auf die patentmäßige Urbairial-Entschädigung, mit dem Bezuge der von dem ausgemittelten Entschädigungskapital entfallenden und von dem Tage der ihnen ertheilten Nachsicht des Vermögensverfalles zu berechnenden Rente, in Gnaden zu vertheilen. Die in dieser Angelegenheit maßgebenden Grundsätze sind in Meiner beifolgenden Verordnung enthalten. Sie haben demgemäß im Einvernehmen mit Meinen Ministern des Innern und der Justiz das weiter Erforderliche zu veranlassen. Carlsruhe, den 12. Juli 1856.“

Es folgt eine Kaiserliche Verordnung, mit welcher die speziellen Grundsätze rücksichtlich der mehreren Personen ertheilten Nachsicht, des aus Anlaß der Empörung in dem Königreiche Ungarn und dem Großfürstenthume Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849 kriegsrechtlich verhängten Vermögens-Verfalles bekannt gemacht werden, und eine Liste politischer Verurtheilter, 235 an der Zahl, unter denen 135 gänzlich begnadigt werden, 38 die Hälfte, 40 ein Drittel, 6 ein Viertel und 16 einzelne Jahre der zurkannten Strafbast erlassen werden. Sie gehören allen Kronländern an.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „A. Z.“ berichtet aus Konstantinopel, d. 30. Juni: Seit der Hat-i-humajun den Bann zu lösen verspricht, unter dem die Türkei seit Jahrhunderten gelegen hat, scheint dieses Land dem Unternehmungsgeist eine Quelle unerschöpflichen Reichthums werden zu können. Und in der That bietet sich auch hier so viel Gelegenheit zum Schaffen und Erwerben dar, daß noch Generationen zu thun haben werden, bis die Türkei den Staaten der cultivirten Welt in ihrer commerciellen wie sonstigen Entwicklung als ebenbürtig angesehen werden kann. So hat sich denn auch, wie schon neulich berichtet wurde, eine wahre Fluth von Anträgen aller Art über die Administrationsbehörde der Türkei ergossen, und es liegen gegenwärtig derselben nicht weniger als 36 größere vor, die alle ihrer Erledigung nach nunmehr erfolgter Rückkehr des Großwesiers Ali Pascha harren. Unter diesen befindet sich auch ein Plan zur Herstellung eines allgemeinen Straßennetzes über das ganze Reich, soweit es unter der unmittelbaren Verwaltung der türkischen Regierung steht. Es steht zwar zu fürchten, daß es der Regierung an Energie fehlen wird etwas erhebliches hierin zu thun; doch scheint sie wenigstens in Betreff der Eisenbahnen insofern ernstlich ans Werk gehen zu wollen, daß sie die nöthigen Concessionen an Privatgesellschaften ertheilt. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird die zu gründende Nationalbank zugleich den Bau der Bahn von Konstantinopel nach Belgrad übernehmen, und bei allen wird von vornherein die Bedingung gemacht werden, daß sie nach einer Reihe von Jahren als Eigenthum an den Staat übergeben. Wie aller Anfang schwer ist, so geht es auch hier; wenn aber nur erst ein Stück Eisenbahn fertig und so im eigentlichen Sinn die Bahn gebrochen ist, so werden andere schnell nachfolgen. Die vorgeschlagenen Kunststraßen sind nun folgende: I. Eisenbahnen. A. In Europa: 1. Konstantinopel, Adrianopel, Philippopol, Sofia, Nissa, Kuschewaz, Semendria, Belgrad. 2. Adrianopel, Burgas, Prawadi. 3. Varna, Prawadi, Schumla, Rasgrad, Ruffschuk (Anschluß nach Bukarest). B. In Asien: 1. Scutari, Ismid, Kutahia, Afium-Karahissar, Konia, Adana, Hafen bei Adas, Karakaja, Antas, Biredschik, Urfa, Marbin, Mossul, Bagdad, Kurna, Bassra. 2. Von Jenischehir (Route von Ismid auf Kutahia) über Brussa nach Smyrna. 3. Smyrna, Aidin-Güfelhisar, Denizli, Isbarta, Konia. 4. Surmina (statt Trebissonde), Haiburt, Erzerum, Wajafid. 5. Marbin, Diarbekir, Chargut, Erzincan, Erzerum. II. Straßen. A. In Europa: 1. Schumla, Silifria. 2. Sofia, Lofschia, Nikopoli. 3. Nissa, Widdin. 4. Samatowo, Kofendil, Uskub, Perlerin, Scutari und bis zum Meer. 5. Salonik, Ismid, Uskub, Piristina, Fenibazar, Boşna-Sarai, Trawnit, Banjaluka, Dubiza. 6. Salonik, Zilarina, Monastir, Drida, Ustrugo, Elbesan, Durazzo. 7. Platannum, Larissa, Trifala, Janina, Argyrotafro, Avlona. B. In Asien. 1. Ismid Angora, Süzgat, Tokat, Siwas. 2. Konia, Kaisarieh, Si-

was. 3. Sivas, Delikitasch, Malatijeh, Charput. 4. (Sivas) Delikitasch, Divirigi, Arabkir, Egin, Erzangan. 5. Erzerum, Karis. 6. Smyrna, Kula, Uschak, Afium, Karahissar. 7. Denislü, Malia. 8. Haleb, Hamah, Homs, Damascus. 9. Haleb, Birebischif. 10. Haleb, Antakieh, Iskenberun, Karalajah. 11. Beyrut, Sachle, Damascus.

Aus Konstantinopel vom 4. Juli wird der „R. Z.“ geschrieben: Nach dem neuen Organisationsplane, welcher höchst wahrscheinlich angenommen werden dürfte, soll die türkische Armee in Zukunft bestehen aus: 60,000 Mann Infanterie, 30,000 Mann Kavallerie, 30,000 M. Genie- und Artillerietruppen und aus 40,000 M. Gensd'armie, im Ganzen 160,000 M. Bis aber die Gensd'armie organisiert sein wird, sollen die Linientruppen zum Theil ihren Dienst übernehmen, und werden dieselben allmählig nach allen 37 Provinzen des Reiches entsandt, um daselbst die öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Heute gehen noch 1400 Mann nach Ismail ab, in welcher Stadt Osman Pascha (der Contre-Admiral, welcher von den Russen bei Sinope gefangen und nach Mesia gebracht worden war) zum Gouverneur ernannt wurde. Auch der türkischen Marine sehen bedeutende Reformen bevor. Der Vice-Admiral Salih Pascha reiste im Laufe dieser Woche im Auftrage der Regierung nach England, um daselbst unter mehreren Anderen auch Dampfmaschinen für drei türkische Kriegsschiffe zu bestellen; auch werden viele junge Marine-Offiziere dahin geschickt, um sich daselbst in den nautischen Studien auszubilden.

Das „Journal de Constantinople“ vom 30. Juni veröffentlicht zwei, seiner Angabe nach ihm direkt aus Escherkessien zugekommene Schriftstücke. Das erste derselben referirt die von den Russen gegen die Escherkessen vom zehnten Tage nach dem Friedensschlus ab verübten Feindseligkeiten. Das zweite lautet:

„An den Kaimakam des Großveziers. Die von den Unterzeichneten vor einiger Zeit an den kaiserlichen Thron entsendeten Abgeordneten sind zurückgekehrt und haben uns Ihre Befehle überbracht, die wir freudig und dankbar empfangen; wir flehen zum Himmel, daß er unserm Monarchen langes Leben gewähre und alle seine Wünsche erfülle. Es ist uns auch Ihr Befehl bezüglich der Rückkehr Escher-Paschas nach Konstantinopel zugekommen. Wir haben uns jedoch einstimmig Alle seiner Abreise entgegengezeigt und werden dies auch fernerhin thun. Escher-Pascha stammt von einer alten Familie unseres Landes ab und ist einer unserer angesehensten Angehörigen. Er hat zu allen Zeiten sein Leben für den Dienst unserer Regierung und für unsere Befreiung aufs Eisel gesetzt. Wir haben daher seine Abreise geschickt, damit er unsern Schicksal theile. Hocherfreut stimmend mit ihm werden wir uns bis auf den letzten Mann widmen lassen. Die Abgeordneten, welche dem Monarchen unsern festen Entschluß hinüberbracht haben, uns nie von seiner Regierung loszulassen und nur die von ihm ernannte Ghes anzunehmen, befanden sich noch in Konstantinopel, als wir einen Eid ablegten, auf diesem Entschlus zu beharren. Jetzt haben wir uns, 50,000 Mann stark, vereinigt, um diesen Eid nochmals zu schwören; wir werden ihn halten bis zur Ausrottung der ischerkessischen Nation und sind hierin Eines Sinnes mit Escher-Pascha. So werden wir Ihren Befehlen nachkommen und, soviel es in unserer Macht steht, an der Einigung unseres Landes arbeiten, geleitet von Escher-Pascha, dem wir in Allem gehorchen werden. (Folgen 51 Unterschriften.)“

Das „Journal de Constantinople“ hebt die Widersprüche hervor, welche in diesem Schreiben enthalten sind, und erklärt diese aus der Ungenauigkeit der Abschrift dieses „Masbata“. Die Escherkessen kämen den Befehlen des Kaimakam des Großveziers nicht nach, wenn sie gerabzu gegen seine Anordnungen handelten. Uebrigens habe die Hohe Porte Escher-Pascha den Befehl geschickt, entweder Escherkessen sogleich zu verlassen oder seine Stellung im türkischen Dienste aufzugeben.

Italien.

Turin, d. 10. Juli. Die Piemontesische Zeitung veröffentlicht so eben einen Bericht, welcher im Ministerrathe am 8. Juli dem Könige vorgelegt wurde. Derselbe lautet:

Sire! Eure Majestät weiß, daß unsere Ohrgrenze im Grunde ohne Vertheidigung ist. Diese Sachlage, welche uns stets bedenklich erschien, und welche verurjacht hat, daß die öffentliche Meinung der Regierung es streng zum Vorwurfe machte, daß dort nichts geschehen, während an anderen weit festeren und minder gefährdeten Punkten bedeutende Summen vermandt werden; — diese Sachlage hat sich sehr verschlimmert, seit Oesterreich, dem wiener Vertrage zufolge, Vlacenza zu einem großen Kriegesplage macht, der eine fortwährende Drohung gegen unseren Staat ist, — eine Drohung, der wir entgegenzutreten müssen, indem wir eine neue Festung dagegen errichten. Schon sind einige Arbeiten am Calale zu dem Zwecke ausgeführt, um uns auf der Vorkriegszeit zu bedien; doch dies genügt keineswegs, und Jeder weiß, daß es der Regierung nie in den Sinn kam, daß Calale Alessandria ersetzen könnte, selbst dann nicht, wenn diese Stadt mit Alessandria zu einem Vertheidigungs-Systeme verbunden würde. Um dieses System zu vervollständigen, ist ein Plan zur Verfestigung der letzteren Stadt entworfen worden. Dieser Plan wurde erst nach dem Schlusse des Parlamentes fertig. Den Beginn der besonderen Arbeiten bis zum künftigen Jahre oder zu der Woche zu verschieben, wo die Autorisierung durch ein Gesetz erlangt werden könnte, diese eine schwere Unvorsichtigkeit begreifen. Aus diesen Gründen hat der Unterzeichnete, indem er Ew. Majestät die Gutheißung des Verfestigungs-Planes überläßt, die Ehre, im Einvernehmen mit dem Kriegs-Minister Ew. Majestät die Unterszeichnung eines Decret-Entwurfes für Bewilligung eines Credites von einer Million

vorzulegen, um die Arbeiten bestreiten zu können, welche vor Gutheißung durch ein Gesetz ausgeführt werden.

In Folge dieses Berichtes hat der König ein Decret erlassen, in welchem die verlangte Million bewilligt wird.

Frankreich.

Paris, d. 13. Juli. Das Ereignis des Tages ist die von der sardinischen Regierung angeordnete Befestigung der östlichen Grenze des Landes. Diese Befestigung ist eine Antwort auf die Truppenvermehrung Oesterreichs im Parmesansischen. Bedeutung hat aber das alles im Grunde nicht. Es kann Oesterreich nicht einfallen, Sardinien anzugreifen, und dieses, so lange es nicht von Frankreich und England sich auf alle Fälle den Rücken gedeckt weiß, wird Oesterreich nicht den Krieg erklären. Es kommt also Alles wieder auf die westlichen Regierungen an. Diese haben keine so entscheidende Haltung eingenommen, weder der neapolitanischen Regierung und noch weniger dem päpstlichen Stuhle gegenüber, als daß eine schnelle Lösung zu erwarten wäre. Wir glauben aus gut unterrichteter Quelle mittheilen zu dürfen, daß man von englischer Seite hier darauf drängt, daß man in Italien entschiedener sage, was man fordere, als dieses auf dem Kongresse der Fall gewesen war. Die neapolitanische Regierung, soll Lord Clarendon früher geschrieben haben, wird sich niemals „frommen Wünschen“ fügen, und wären sie auch von Oesterreich unterstützt. Das englische Kabinet sieht der Interpellation von Lord J. Russell mit einiger Verlegenheit entgegen. — Die „Patrie“ bringt heute wieder mit großem Ungeflüm auf die Räumung der Donau-Fürstenthümer durch die Oesterreicher. — Die letzten Erbtheilrechte aus dem Norden, Osten und Westen von Frankreich lauten fortwährend sehr günstig.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) Der Herzog von Cambridge ist an Stelle des Lord Harbidge zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt worden.

Spanien.

Madrid, d. 8. Juli. Den ganzen gestrigen Tag sprach man nur von den durch die Behörden in der Nacht vom Sonnabend getroffenen Vorsichtsmaßregeln. Es scheint gewiß, daß die Behörden von der bestehenden Ansicht, den Gasometer außerhalb des Toledo-Thores anzuzünden, Kunde erlangt hatten. Ein Detachement Truppen wurde deshalb in der Nähe des Gasometers postirt, die Directoren der Anstalt wurden angewiesen, das Gas die ganze Nacht krennen zu lassen, und die Civil- und Militär-Gouverneure von Madrid blieben die ganze Nacht über in dem Etablissement. Die Nacht verging jedoch ruhig. Der Brand des Gasometers hätte übrigens nicht die Zerstörung der Stadt herbeigeführt, wie Viele glauben, sondern sie lediglich in Finsterniß versetzt.

Amerika.

Newyork, d. 28. Juni. Die Aufregung über die bevorstehende Präsidentenwahl dauert fort und soll seit 1840 im Norden und Westen nicht so allgemein gewesen sein. Der Kampf wird hitzig werden, doch scheint, nach dem zuverlässigen Tone der demokratischen Blätter zu schließen, die Erwählung Buchanan's über allen Zweifel erhaben zu sein. In zweiter Reihe steht die Spannung, wie die Centralamerikanische Frage zwischen England und den Vereinigten Staaten gelöst werden wird, doch bietet in dieser Sphäre die neue Post keine weiteren Anhaltspunkte. — Die seit lange projectirte Honduras-Bahn, welche von Puerto Caballas bis zur Fonseca Bai fortgeführt, eine neue und nach dem Dafürhalten vieler Sachverständigen die zweckmäßigste Verbindung zwischen dem Atlantischen und Stillen Ocean herstellen soll, hat alle Aussicht bald in's Leben gerufen zu werden. In diesem Falle wird Honduras ohne Zweifel für den Weltverkehr und durch diesen für die Auswanderung aus der alten Welt einer der bedeutendsten Punkte der ganzen Erde werden, auf dessen Zukunft man nicht früh genug aufmerksam machen kann. Die Republik Honduras, wohl erkennend, daß ihr zukünftiges Schicksal vom Zustandekommen dieser Bahn und von deren allgemeiner, durch keinerlei politische Eingriffe gehemmter Benutzung abhängt, hat jetzt ein Memorandum an sämtliche in London beglaubigten Gesandten gerichtet, in welchem sie die Vortheile der projectirten Bahn auseinandersetzt.

London, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) Der Senat in Washington hat eine Bill genehmigt, wonach Kansas nächsten December in die Union zugelassen werden soll.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das von der Ehefrau des Kammmachermeysters Heinrich Sprengel, Johanne Rosine Christiane geb. Bergiebel hinterlassene, im Hypothekenbuche von Halle, Band 23 No. 852b eingetragene Grundstück:

„ein an der Hallmauer neben dem pflanzen-schaftlichen Salzmagazin belegener Thurm“, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch,

Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, ab-

geschätzt auf 808 Thlr.,

soll am 17. Septbr. 1856 Vormittag 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zugleich werden die unbekanntes Realprä-

tenbenten bei Vermeidung der Präclusion, so wie die unbekanntes Erben der Maurergesell Schliesfchen Eheleute, und des Kammmachermeysters August Kohlbornen von hier zum obigen Termine hierdurch öffentlich vorgeladen.

Kellervermietung.

Die bis zum 1. October or. vermieteten Keller im Kreisgerichtsgebäude sollen von da ab anderweit vermietet werden. Näheres beim Kastellan im Kreisgerichtsgebäude.

Lehrling gesucht.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Wo? sagt Ed. Stück-rath in der Expedition dieser Zeitung.

Freiwillige Subhastation in Hühstedt.

Die vom verstorbenen Kossathen **Gottlieb Wilhelm Walter** nachgelassenen Grundstücke zu Hühstedt, als:

- Wohnhaus mit Gehöfte, Scheune und Gärten, taxirt auf 560 *Rp*;
- ein Weinberg mit Acker und Baumplanzung, etwa 3/4 Morgen, taxirt auf 305 *Rp*,

nebst den Früchten auf letzterem Grundstücke,

sollen im dortigen **Senjeschen Gasthose** am 30. jetzigen Monats

Nachmittags 2 Uhr

ertheilungs halber gerichtlich verkauft werden.

Eisleben, am 10. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Nachtrag zu der Bekanntmachung vom 5. Juli.

Das am 25. d. Mts. auszubietende, auf den Namen des Postmeister **Gottlieb Wilhelm Kersten** stehende Haus Nr. 12 liegt am Markte allhier und hat ein Reichen- und ein Märzbrauen.

Nachträglich zu der Bekanntmachung vom 5. Juli d. J.

Hertstedt, den 12. Juli 1856.

Königl. Kreisgerichts-Commission. I. Eisenhuth.

Verkauf eines Grundstücks zu Halle.

Nachdem der Fabrikant **Seyffart** sein Geschäft nach **Raumburg** verlegt hat, bin ich beauftragt worden, dessen hiesiges, auf dem Neumarkt Nr. 58 der Geißstraße belegenes Haus mit Nebengebäuden, welches große Räumlichkeiten an Niederlagen, Böden, Schuppen und Stallungen (für 4 Pferde) enthält, und in welchem ein Destillations- und Spirit-Fabrikgeschäft, in neuester Zeit auch ein Produktengeschäft als gros betrieben worden ist, meistbietend zu verkaufen. Ich habe zu diesem Zwecke einen Exclamationstermin

am 19. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer

angesezt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Halle, den 30. Juni 1856.

Der Justiz-Rath
Riemer.

Dbst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den auf hiesigen Commun-Plätzen, sowie an der Naumburger Chaussee und an der Lauchaer Straße stehenden Pflaumen- und andern Dbstbäumen soll auf

den 28. Juli d. J. Vorm. 9 Uhr an Magistratsstelle hier unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Freyburg, am 10. Juli 1856.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des äußern Putzes der Kirche und des Thurmes zu Schloß-Heldrungen soll dem Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl

Freitag den 1. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathskeller in Accord gegeben werden. Der Kostenanschlag und Erläuterungsbericht liegt bei dem Kirchenrendant **C. Stoepel** zur Einsicht bereit.

Heldrungen, den 12. Juli 1856.

Der Gemeindevorstand.

Für die Herren Deconomen.

Auch für dieses Jahr erlaube ich mir meine Getreide-Reinigungsmaschinen, Fegen und Räuberschneidemaschinen zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.
Soffmann,
Maschinenbauer.
Drehna.

Öffentliche Dankfugung.

Die Direction der **Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** hatte dem landwirthschaftlichen Vereine für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft **Wernigerode** auf die bereitwilligste Art zu den Kosten, welche die Einrichtung des Ausstellungs-Plazes zu der am 26.—28. Mai d. J. in Halberstadt stattgefundenen Provinzial-Ziererschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse u. verurthacht haben, eine Beisteuer von 500 Thaler zugesichert und diese Summe, nach Einsicht der desfallsigen Kosten-Rechnung, dem Vereine zahlen lassen.

Da hierdurch dem im Interesse der Landwirtschaft veranfalteten Unternehmen ein ganz wesentlicher Vorschub geworden ist, so fühlt sich das unterzeichnete Comité verpflichtet, dem verehrlichen Gesellschafts-Directorium öffentlich seinen herzlichsten Dank für die demselben durch diese einflußreiche Bethelligung an den umfassenden Bestrebungen des Staates und der landwirthschaftlichen Vereine zur Förderung der Landes-Cultur, wesentlich erleichterte Ausführung seines Auftrages, auszusprechen.

Halberstadt, den 10. Juli 1856.

Das Comité des landwirthschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode.

v. Gustedt, Landrath.	Foerster, Def.-Kommiss.-Rath.	Heine, Ober-Amtmann.	v. Brüncken, Oberbürgermeister.
Löbbecke, Gutsbesitzer.	Lunde, Amtmann.	Sievers, Schulze.	

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. Juli er. ist mir mein Hühnerhund, Farbe rothschedig und auf den Namen **Wascko** hörend, abhanden gekommen. Ich warne vor dem Ankauf des jedenfalls gestohlenen Hundes und sichere dem Wiederbringer desselben eine angemessene Belohnung zu.

Schloß Wiehe, den 11. Juli 1856.

Kaemmerer.

Auction von Pferden, Wagen und Reitzzeug.

Freitag den 18. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr sollen in dem Gasthose „zur goldenen Weintraube“ zu Rötzen nachfolgende Pferde:

1 Chocoladenschimmel, Wallach, Wagenpferd, 6 Jahr alt, 4 1/2 Zoll groß, von edler Abkunft;

1 braune Stute, Wagenpferd, 3 1/2 Zoll groß, 7 Jahr alt, Mecklenburger Rasse;

2 braune Stuten, gut gefahren und gut geritten, 7 u. 8 Jahr alt, 3 Zoll groß, Steppenberger und Trakehner Rasse;

1 Schimmelstute, Reitpferd, 7 Jahr alt, gegen 3 Zoll groß, Rassepferd;

1 Schimmelwallach, Reitpferd, 7 Jahr alt, 1 Zoll groß;

1 schwarzer Wallach, 5 1/2 Zoll groß, 5 Jahr alt, Hannoverse Rasse, schon angespannt;

2 Wagenpferde, Rappen, 4—5 Zoll groß, 9 und 10 Jahr alt, gut eingefahren; sowie ferner:

1 in vier Federn hängende ganz verdeckte Chaise;

1 offener Korbwagen auf Druckfedern;

3 Paar Kutschgeschirre, 3 Reitfädel, verschiedenes Zaumzeug, wollene Winter- u. Sommerdecken u.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Rötzen, den 10. Juli 1856.

Im Auftrage:

G. Elbel.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist das beste altadlige Rittergut in Schlesien mit einem Areal von 2000 Morgen, worunter 772 Morgen 143 □ R. Laub- und Schwarzwald, mit 80—100 Fuß hohen Eichen, Roth- und Weißbuchen, Ahorn, Birken, Linden, sowie sehr große Erlen und Roth- und Weißtannen zu 90 Fuß Bauhöhe, im Werthe von 60,000 *Rp* zu verkaufen. Die Forderung ist 150,000 *Rp* und die Anzahlung 30,000 bis 40,000 *Rp*. Das Nähere hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen der Deconom **F. Wille** zu Leßwitz bei Götzig.

Ein junger Mann, der sich mehrere Jahre hindurch dem Studium der Chemie gewidmet hat, wünscht in einer renommirten Zuckersabrik, die zugleich Zucker raffinirt, die Zuckersabrikation gegen Zahlung eines Honorars zu erlernen. Hierauf Reflektirende wollen sich nach Breslau wenden unter der Adresse **P. S. R. Breslau, Lange Gasse Nr. 19.**

So eben erschien bei **F. A. Brockhaus** in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zur Geschichte der neuesten Theologie.

Von **Carl Schwarz,**

außerordentlichem Professor der Theologie zu Halle.

Zweite Auflage.

8. Geh. 2 *Rp*.

Das Erscheinen einer zweiten Auflage dieser Schrift wenige Monate nach ihrer ersten Veröffentlichung spricht am besten für ihre Bedeutung und Wirkung. Sie ist von größter Wichtigkeit für das gesammte theologische und philosophische Publicum, namentlich für jüngere Theologen, welche nach einer Orientirung in dem Gewirre der Tageskämpfe verlangen, wird aber auch einen größeren Leserkreis vielfach interessieren.

Unter den vielen interessanten Partien dieser Geschichte der letzten zwanzig Jahre seien nur folgende hervorgehoben: die ausführliche Darstellung der Hengstenberg'schen Theologie, der tübinger kritischen Schule, des fatholischen Neulutherthums, ferner die eingehende Charakteristik Hegel's, Schleiermacher's, Neander's, Tholuc's, Leo's u. A.

Eine protestantische Familie in einer österreichischen Hafenstadt wünscht einen Hauslehrer, Cand. theol. oder Philologie, der zugleich musikalisch ist, für drei Kinder von 9 bis 13 Jahren. Gebirge Adressen bittet man unter Chiffre **P. R. 118** Magdeburg poste restante einzufenden.

Es können in einem anständigen Hause in einer braven und gebildeten, mithin sehr zu empfehlenden Familie Pensionaire gut untergebracht werden. Das Nähere zu erfragen bei Herrn **Linnefogel** in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein junger Mann sucht Placement als Commis in einem Laden, möglichst mit Contorarbeiten verbunden. Nöthigenfalls ein halbes Jahr als Volontair.

Adressen werden unter **V. T. franco** poste restante Halle erbeten.

Gesucht wird zum 1. August ein Kellner-Bursche, welcher schon servirt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, im „Gasthaus zur goldenen Sonne“ in Merseburg.

Freischer Kalk

Freitag den 18. Juli in der Siegelei zu Trotha.

Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht bei **E. Wedding, Hutmachermstr.**

Nr. 22. Leipzigerstraße 22.

Bermischtes.

— Berlin, d. 14. Juli. In Potsdam war vorgestern auf dem dortigen Bahnhof, in der Nähe der Werkstätten, eine Lokomotive, mit grünen Zweigen geschmückt, zu sehen. Es war die Lokomotive, welche vor einiger Zeit, bei offener Drehscheibe der letzten Havelbrücke nach dem Riez zu, ins Wasser gefallen war. Unter Leitung des Maschinenbaumeisters Thurner war diese Lokomotive, eine der schwersten, nach einer etwa fünfwöchentlichen Arbeit durch ein gutberechnetes Hebezeug aus einer Tiefe von 14 Fuß unter dem Wasserspiegel heraufgeholt und in der Nacht vom 9. auf den 10. nach dem Bahnhof gebracht worden. Die Aufgabe war doppelt schwierig gewesen; einmal durch die Tiefe des Wassers, in dessen Moorgrund sich die schwere Eisenmasse fest eingeklinkt hatte und dann, weil die Passage über die Drehbrücke, unter welcher die Lokomotive lag, nicht gepennt werden durfte. Das Werk gelang indeß; nur zeigten sich viele Verstärkungen an den einzelnen Theilen der Lokomotive, welche nun in den Bahnhofswerkstätten reparirt wurde.

— Die „Feuerspritze“ will wissen, daß sich der Sohn Carl Maria v. Webers im Besitz einer komischen Oper seines Vaters befindet, die den Titel führt: „Peter Schmolli.“

— Bei Gelegenheit der auf den 2., 3. und 4. Septbr. d. J. in Bremen anberaumten Versammlung der deutschen Gustav-Adolf-Vereine soll auch die Gustav-Adolf-Statue in Bremen entkült werden. Es ist bekannt, daß diese Statue zuerst für Gothenburg bestimmt war. Das Schiff, das sie dahin bringen sollte, strandete aber bei Helgoland, und die Helgoländer machten ihr Strandrecht geltend. Später wurde die Statue, die nur geringer Reparatur bedürfte, von einer Anzahl bremischer Privaten angekauft, um in Bremen aufgestellt zu werden. Währenddessen wurde in München eine zweite Statue ganz nach dem Muster und Modell der ersten bestellt; dieselbe zielt schon seit einer Reihe von Monaten einen Marienplatz in Gothenburg.

— Dannenberg, d. 9. Juli. Heute Morgen entsprang aus den hiesigen Obergerichts-Gefängnissen der seit einiger Zeit hier wegen Diebstahls in Haft und Untersuchung sich befindende Webergelle Schloschy aus Berlin. Während der Gefangenwärter sich in dessen Zelle begiebt, um die Luftklappe zu öffnen, wendet sich der Gefangene rasch der Thür zu, schließt dieselbe ab und geht davon. Erst nachdem der Wärter lange geklopft und um Hülfe gerufen, wurde man das Entweichen gewahr und requirirte die Gensdarmarie zum Nachsetzen. Der Entsprungene soll nur mit einem Hemde bekleidet gewesen sein, jedoch, wie man glaubt, mittelst Einsteigens in das Fenster eines Hauses in Gusborn sich Not, Nütze und etwas Reisgeld zu verschaffen gewußt haben und danach spurlos verschwunden sein. Dem Vernehmen nach hat derselbe erst kürzlich eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren abgüßt.

— Zu Kopenhagen war vor kurzem im skandinavischen Hofe eine große Mormonenversammlung, in welcher über den von mehreren Gläubigen gestellten Antrag auf Abschaffung der Vielweiberei so heftig disputirt wurde, daß eine allgemeine Prügelei entstand, die erst nach Einschreiten der bewaffneten Macht und massenhaften Verhaftungen aufhörte. Mormonen aus dem gemeinen Wolfe benehmen sich namentlich sehr heftig, indem sie riefen, bios der Vielweiberei wegen seien sie Mormonen geworden, und nun wolle man ihnen dieses Vorrecht nehmen!

— In Petersburg haben die Vorarbeiten zur Errichtung eines Monuments für den Kaiser Nikolaus auf dem Plage der blauen Brücke zwischen der Isaaks-Kirche und dem Palaste der Großfürstin Maria begonnen. Die Reiterstatue, welche sich auf einem Piedestale erheben wird, auf dessen vier Seiten in Basreliefs die vier denkwürdigsten Ereignisse aus der Regierungszeit des Czaren dargestellt werden sollen, wird von Baron Klobd gearbeitet, von dem Petersburg bereits die Basreliefs an der Isaaks-Kirche und die Statue des Fabeldichters Kryloff im Sommergarten, so wie die vier Bronze-Köpfe auf der Anischkow-Brücke an der Newski-Prospective besitzt. Von Klobd sind auch die Pferde-Gruppen, welche der Czars Nikolaus dem Könige von Preußen und dem Könige von Neapel schenkte.

Wollmärkte.

— Berlin, d. 14. Juli. Kurze Zeit nach den Wollmärkten waren hier noch einige Käufer theils zurückgeblieben, theils vom Rhein und Belgien neu zugezogen und haben ihrem Markt noch ein Paar Tausend Gr. Lozen und Schurwollen zu den Marktpreisen entführt. Seitdem ist hier eine große Stille eingetreten, welche wohl noch einige Zeit anhalten dürfte. Unsere Fabrikanten haben ihren Bedarf in den Märkten vorläufig gedeckt und der Ausfall der eben beendigten Frankfurt a. D. Messe bietet keine Veranlassung, über den nächsten Bedarf hinaus sich zu verlorren. Die Spekulation hat ebenfalls alle Ursache noch etwas zurückhaltend zu sein. Die deutschen Wollen der neuen Schur finden eben so wenig Faveur in England, als die französischen Wollen der neuen Schur in Frankreich. Im letzteren Lande geht es entschieden flau mit Wolle, obgleich die alten Vorräthe schon vor der Schur gänzlich aufgebraucht waren, und die neue Schur wird an vielen Stellen 5 - 10 pCt. unter den vorjährigen Preisen bezahlt. Auch der letzte Festher Markt neigte sich zur Baiße. In einigen Tagen beginnt in London eine Auktion von ca. 80,000 Ballen; dies und die in Folge des schlechten Wetters überall steigenden Getreidepreise können die Spekulationslust. — Zwischen treffen täglich neue Zufuhren von Wollen aus unseren südlichen Provinzen u. hier ein, und unsere Vorräthe in jedem Genre von Wolle mehren sich beträchtlich, so daß sich nicht allein unsere Landwollen in sehr großer, sondern auch Colonial- und russische Fabrikwollen hier schon wieder in guter Auswahl vorfinden.

— Frankfurt a. D., d. 12. Juli. Das Wollgeschäft hat sich in dieser Weise nicht in gewohnter Weise gezeigt; es war nicht so viel Wolle, wie in früheren Zeiten, am Plage, weil dieselbe bereits auf dem Berliner und Landsberger Märkte größtentheils verkauft und die Einfuhr der polnischen Wollen verboten war; die Preise stellten sich jenen in Berlin ziemlich gleich.

— Düsseldorf, d. 11. Juli. Unser Wollmarkt ist geschlossen. Er hat, wie dürfen es nach diesem Wissen sagen — ein äußerst günstiges Resultat gehabt. Die Zufuhr betrug nach an 2000 Centner, die Anzahl der Käufer war von fern und nahe eine große, und da die Qualität der herbeigeführten Waare bedeutend besser war als im vorigen Jahre, so entschlossen sich viele Käufer zur Abnahme größerer Posten. Die Preise waren je nach der Qualität um 2 bis 2 1/2 pCt. gegen diejenigen des vorigen Jahres höher gestellt. Im Ganzen war schon am zweiten Markttage fast Alles aufgeräumt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 3 1/2 ** 6 1/4 * 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 * U. Vorm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 ** U. Abds., 11 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Leipzig 6 1/2 *** U., 7 1/4 ** U. Morg., 9 * U. Vorm., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/4, 6 1/2 U. Nachm., 8 *, 10 1/2 * U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 Jgr., II. Kl. 18 Jgr., III. Kl. 11 Jgr.
 Courierzug 8 1/2 Uhr Abds. (nach Leipzig): I. 1 # 4 Jgr., II. 2 1/2 Jgr., III. 16 Jgr.
 7 1/4 ** 9 * U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/2 U. Nachm., 8 * U. (übern. in Cöthen), 10 1/2 U. Abds.

Abg. nach Magdeburg 6 1/4 * (ist in Cöthen übern.), 7 1/2 U. Morg., 10 1/2 * U. Vm., 1 1/2 U. Nachm., 8 1/2 ** U. Ab.
Ank. von Magdeburg I. 2 # 9 Jgr., II. 1 # 16 Jgr., III. 29 Jgr.
 Courierzug 7 3/4 Uhr Morg. (nach Magdeburg): I. 2 # 26 Jgr., II. 1 # 27 1/2 Jgr., III. 1 # 10 Jgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weisandt, Niemburg und Gröbers an. Die mit ** bezeichneten Züge sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig gar nicht, von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle nur bei Cöthen anhalten. Die mit *** bezeichneten Züge vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M., der Zug 3 1/2 U. Morg. (nach Leipzig) vermittelt einen Schnellzug zwischen Berlin und München. Ausser den fahrplanmäßigen Zügen geht 3 Uhr Nachm. ein Zug von Magdeburg, welcher gewöhnlich um 6 - 1/2 Uhr hier eintrifft und für alle Stationen Personen in II. und III. Wagenklasse befördert. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 6 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm., 1 1/2, 4 1/2, 7 1/2 U. Nachm., 8 1/2 und 11 1/2 U. Abends, auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 1/2, 7 1/2 U. Morg., 9 1/2 U. Vorm. und 10 1/2 U. Abends angehalten.

Abg. nach Berlin 6 1/2 * U. Morg., 4 1/2 U. Nachm., 10 1/2 U. Abds.
Ank. von Berlin 1 1/2 U. Nachm., 10 1/2 * U. Nachts, 3 1/2 * Morg.
 I. 5 # 14 Jgr., II. 3 # 22 Jgr., III. 2 # 26 Jgr.
 Schnellzug: I. 6 # 7 1/2 Jgr., II. 3 # 22 1/2 Jgr., III. 2 # 27 1/2 Jgr.
 Die mit * bezeichneten Schnellzüge mit erhöhten Fahrpreisen wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5 1/2 ** 8 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 7 1/2 * U. Abds., 10 1/2 *** Nachts.
Ank. von Erfurt 5 1/2 *** 7 1/2 * U. Vorm., 12 1/2 ** 4 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.
 I. 3 # 25 Jgr., II. 2 # 5 Jgr., III. 1 # 20 Jgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 # 25 Jgr., III. 2 # 11 Jgr.
 Am Sonntag hin und zurück II. 2 # 8 Jgr., III. 1 # 22 Jgr.
 Schnellzug: I. 4 # 5 Jgr., II. 2 # 15 Jgr.

Abg. nach Eisenach 5 1/2 ** 8 1/2 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachmittags, 7 1/2 * U. Abds., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Eisenach 5 1/2 *** U. Morg., 12 1/2 ** 4 * U. Nachm., 8 1/2 * U. Abds.
 I. 5 # 25 Jgr., II. 3 # 9 Jgr., III. 2 # 17 Jgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 # 25 Jgr., III. 3 # 19 Jgr.
 Am Sonntag hin und zurück II. 3 # 12 Jgr., III. 2 # 19 Jgr.
 Schnellzug: I. 6 # 12 Jgr., II. 3 # 28 Jgr.
 Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Abg. nach Cassel 8 1/4 * U. Morg., 1 1/2 * U. Nachm., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Cassel 5 1/2 *** U. Morg., 4 * Nachm., 8 1/2 * U. Abds.
 I. 9 # 8 Jgr., II. 5 # 18 Jgr., III. 4 # 6 Jgr.
 Schnellzug: I. 10 # 3 Jgr., II. 6 # 14 Jgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 8 1/2 * U. Morg., 10 1/2 *** U. Nachts.
Ank. von Frankfurt a. M. 5 1/2 *** U. Morg., 8 1/2 * U. Abds.
 I. 14 # 25 Jgr., II. 8 # 27 Jgr., III. 6 # 28 Jgr.
 Schnellzug: 15 # 25 Jgr., II. 9 # 28 Jgr.

Die mit * bezeichneten Züge sind Personenzüge, mit ** Güterzüge mit Personenbeförderung und mit *** Schnellzüge.
 Die mit *** bezeichneten Schnellzüge halten bei Corbetta, Kösen, Sulza, Viessobach, Diesendorf, Fröttstedt und Herleshausen nicht an; auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt.

Abgehende Personenposten von Halle
 nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 1/2 Uhr Abds., nach Eisenach täglich 3 1/2 U. Nachm., (Sonntag 5 U. Nachm.), nach Wettin täglich 4 U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Eilenburg täglich 4 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Abends, nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 4 U. u. Sonntag 5 U. nach Lößebun täglich 5 U. Nachm.

Ankommende Personenposten in Halle
 von Nordhausen täglich 4 1/2 Uhr Morg. u. 2 1/2 U. Nachm., von Erfurt täglich 4 1/2 U. Morgens, Cönnern täglich 8 1/2 U. Morg., Wettin täglich 8 U. Morg., von Eilenburg täglich 7 1/2 U. Morg., von Eisenach täglich 10 1/2 U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebun täglich 7 1/2 U. Morg.

Fahrpreise. Cours nach Nordhausen (pr. Meile 6 Jgr.); Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Jgr., Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 # 13 1/2 Jgr., Rossla (9 1/2 M.) 1 # 27 Jgr., Nordhausen (12 1/2 M.) 2 # 13 1/2 Jgr. Cours nach Eilenburg (pr. M. 6 Jgr.): Bis Breuna (2 1/2 M.) 15 Jgr., Delitzsch (3 M.) 22 1/2 Jgr., Eilenburg (7 M.) 1 # 12 Jgr. Cours nach Eisenach (pr. M. 6 Jgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jgr., Eisleben (4 1/2 M.) 27 Jgr., Cours nach Schraplau (pr. M. 6 Jgr.): Bis Teutschenthal (1 1/2 M.) 10 1/2 Jgr., Schraplau (3 M.) 18 Jgr., Cours nach Wettin (pr. M. 5 Jgr.): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Jgr., Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jgr.): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jgr., Cours nach Erfurt (pr. M. 6 Jgr.): Bis Leuchstätt (2 M.) 12 Jgr., Schafstädt (3 M.) 18 Jgr., Querfurt (4 1/2 M.) 28 1/2 Jgr., Artern (8 M.) 1 # 18 Jgr., Heldrungen (9 1/2 M.) 1 # 25 1/2 Jgr., Sachsenburg (9 1/2 M.) 1 # 28 1/2 Jgr., Kündelbrück (10 1/2 M.) 2 # 4 1/2 Jgr., Weissensee (11 1/2 M.) 2 # 10 1/2 Jgr., Gebesee (13 1/2 M.) 2 # 22 1/2 Jgr., Erfurt (16 1/2 M.) 3 # 7 1/2 Jgr.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli 1856.

Kronprinz: Die Herr Kaufm. Grundner a. Leipzig, Müller a. Hamburg, Dr. Wildhauer v. Lucifeno a. Rom. Die Herrn. Gutsch. v. Herwardt a. Berlin, Graf Lonski a. Warschau, Dr. Sch. i. Ste Moore a. Dublin.
Stadt Zürich: Die Herrn. Gumbel, v. Balkowitsch a. Rußland, v. Horn a. Pommern, Hr. Jodit, Briggmann a. Genf, Hr. Commerzienrath Heidenreich a. Berlin, Frau Rechtsanwält. Blod m. Fam. u. Hed. e. Burg, Hr. Stud. Schuchard a. Braunschweig. Die Herrn. Kaufm. Kämpf a. Leipzig, Schuchard a. Hannover.
Goldener König: Hr. Rent. v. Dörfing m. Fam. a. Königsberg, Hr. Rittergutsbes. Gieseke a. Oldenburg, Hr. Faktor Bergmann u. Dr. Baumstr. Dopyl a. Mucerna. Die Herrn. Kaufm. Esb a. Frankfurt, Krüger, Kühn u. Schulz a. Berlin, Binder a. Wien, Dietrich a. Bremen, Nebel a. Köln.
Goldener Löwe: Hr. Kreisgerichtspr. Sponagel a. Siegen. Die Herrn. Kaufm. Strauß a. Mainz, Schöcherl, Friller a. Magdeburg, Dreife a. Berlin, Hr. Rent. v. Hesse a. Gützh.
Stadt Hamburg: Hr. Rent. Dorbisch a. Ungarn. Die Herrn. Kaufm. Genes a. Verona, Braucher a. Eberfeld, Sommergut a. Magdeburg, Hr. Maschinenf. Richards u. Hr. Berg-Amts-Assessor Lünke a. Gisleben, Hr. Director Koley m. Fam. a. Berlin.

Schwarzer Hür: Hr. Schichtmstr. Bänisch a. Pettin, Hr. Kaufm. Schlag a. Weilheim, Hr. Kunsthdlr. Reinici a. Schongau.
Goldne Kugel: Hr. Eisenbahnbeamter Sinnhold a. Erfurt, Die Herrn. Oberlehrer Haag a. Frankfurt a. D., Waabe a. Berlin, Hr. Actuar Bartsch a. Frankfurt a. D., Die Herrn. Pferdehdlr. Stumpf u. Gehrmann a. Berlin.
Magdeburger Bahnhof: Die Herrn. Kaufm. Reiter m. Bruder a. Könnigsberg, Ggan a. Wien, Fräul. Eggert a. Magdeburg, Hr. Rittergutsbes. Beltenberg a. Hannover, Hr. Rent. Hartmann m. Fam. a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. Schwarz m. Frau a. Marienwerder, Fel. Kürtzert a. Hamburg, Hr. K. Hof-Staats-Secret. Löche a. Berlin, Hr. Seefahrer Kraus a. Verdau.

Meteorologische Beobachtungen.

14 Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	331,78 Par. L.	334,75 Par. L.	335,73 Par. L.	335,09 Par. L.
Dunstdruck . .	4,65 Par. L.	3,53 Par. L.	4,10 Par. L.	3,76 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	82 pCt.	42 pCt.	73 pCt.	66 pCt.
Luftwärme . .	9,2 Gr. Rm.	17,2 Gr. Rm.	12,0 Gr. Rm.	12,8 Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu **Spickendorf** gehörigen, mit Michaelis d. N. pachtlos werdenden Aecker sollen anderweit auf 6 oder nach Befinden auf 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf **Mittwoch den 23. Juli Vormittags 9 Uhr**

in dem Gasthose daselbst anberaunt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Halle, den 15. April 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. B.

Der Kreis-Deputirte

Reubaur.

Zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung der den Erben des Herrn **Friedrich August Kähler** zu Spören gehörigen daselbst belegenen Gutsbestizung mit 183 Morgen des besten separirten Feldes habe ich einen Termin auf den 14. August e. Nachmittags 3 Uhr im erwähnten Gute anberaunt, wozu ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen, Separationsextracte und nähern Nachweisungen können in meinem Bureau (Barfüßerstraße Nr. 15) jederzeit eingesehen werden.

Halle, am 15. Juli 1856.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Fiebiger.**

Verkauf von Grundstücken.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der ehemals dem Thierarzt **Warmbold** in Ziebigk, jetzt dessen Wittve gehörigen Grundstücke:

- 1) der Gehöfte Nr. 3 und Nr. 6 und des Drescherhauses Nr. 24 in Ziebigk nebst Gärten, Aeckern und Wiesen, circa 90 Morgen, auch vollständigem Inventario;
 - 2) eines Viertel Landes in Riesdorfer Feldflur;
 - 3) 18 Morgen 65 □ Ruthen Aekers in Körniger Feldflur;
- mit der stehenden Ernte, ist ein Termin vor dem Unterzeichneten auf:

Montag den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in dem Gasthose zu Ziebigk anberaunt worden. Die Grundstücke sub 2 und 3 werden zunächst in Parzellen, sodann im Ganzen ausgeben.

Sämmtliche Grundstücke können jederzeit in Augenschein genommen werden.

Ein Theil des Kaufgeldes kann auf den Grundstücken hypothekarisch versichert stehen bleiben.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind 8 Tage lang vor dem Termine an Ort und Stelle einzusehen, und werden im Termine bekannt gemacht werden.

Cöthen, den 8. Juli 1856.

Der Rechtsanwalt **Lejns.**

Es ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Schülerhof Nr. 4.

Nur 20 Thlr. Reisegeld

sind erforderlich, um in die deutsche Colonie Saxonia in Brasilien, gegründet von der Mucury-Comp., zu gelangen. Die letzte diesjährige Expedition findet bestimmt am 10. August statt und wir können Anmeldungen nur bis zum 25. Juli berücksichtigen. Vortheile: 40 bis 50 Rp. Reisegeldvorschuß p. Person (solldn kräftigen Leuten, die sich dem Landbau widmen), 100 bis 150 Rp. Familie, **kostenfreie** Weiterbeförderung ins Innere, Schenfung der Stadtplätze etc. und billiger Verkauf der Ländereien auf Credit von 4 bis 6 Jahre. Auf **frankirte** Briefe ertheilen nähere Auskunft

Leipzig, Thomasmühle.

Schlobach & Morgenstern.

Die Preussische Proceß-Ordnung in ihrer jetzigen Gestalt,

mit Einschaltung der Konkursordnung vom 8. Mai 1855, des Einföhrungsgesetzes von demselben Tage, des Gesetzes über die Ansehung der Rechtsbandlungen zahlungsunfähiger Schuldner vom 9. Mai 1855 und der Verordnung über die Gerichtskosten vom 4. Juni 1855.

Bearbeitet für **Justiz-Subaltern-Beamte** von **L. Liebgott**, Gerichts-Actuar. Preis 1 Rp. 15 Pf.

Zu haben in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle.**

Meine Wohnung ist von jetzt ab beim Kaufmann **Herrn Fiedler** am Markt, neben der „Stadt Zürich“, Halle, d. 8. Juli 1856.
Friedrich Ernst, approbirter Thierarzt.

Franz Hilpert jun.,

Dachdeckermeister, wohnhaft kl. Ulrichsstr. Nr. 33 in Halle a/S., empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei vorkommenden Bauten.

Eduard Krock,

Dachdeckermeister in Trotha bei Halle a/S., empfiehlt sich einem geehrten Publikum bei vorkommenden Bauten.

Guano,

echt peruanischer, **Herbstrübensaat**, echte baier. weiß (Stoppelrübe), bei **Ernst Voigt.**

Guano,

echt peruanische Waare, empfehlen **Teuscher & Vollmer.**

Lindenblüthen kaufen

Kraft & Falkner.

Sämereien aller Art kaufen

Kraft & Falkner.

Zwei Kühe, die eine neumelkend, die andere hochtragend, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Eptingen bei Mücheln.

Anzeige.

Ein Reitpferd, hellblauer Wallach ohne Abzeichen, 5 Jahr alt, fehlerfrei, hat zu verkaufen der Thierarzt **Klopp** in Gerbstedt. — Beim Kauf kann ein älteres, noch sicheres Reitpferd angeben werden.

2 fetze Schweine sind verkäuflich gr. Steinstraße Nr. 70 in Halle.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Die neue Seilart

von **A. W. Bullrich** in Berlin hat sich, ihrer Sicherheit und schnellen Hülfe wegen, weit und breit Anerkennung verschafft. Mit ungeahnter Leichtigkeit werden bisher für unheilbar gehaltene Krankheiten beseitigt. Mißgriffe sind unmöglich, weil die Gesundheit fast überall mit einem Mittel: **Bullrich's Universalreinigungssalz**, zu haben bei **C. Haring** in Halle, Neuhäuser Nr. 5, hergestellt wird.

Frischer Kalk den 19. Juli in der **Kirchner'schen Ziegelei** am Klausthor.

Trotha.

Mittwoch Gesellschaftstag, fr. Kirsch, Johannisbeer- und Kaffeekuchen.

Ed. Knoblauch.

Nächsten Sonntag, als den 20. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab ladet zum Sternschießen auf dem „Capellenberg“ ergebent ein **Albert Schaaf.** Landsberg, den 13. Juli 1856.

H. Die zu „Mittwoch Abend“ verabredete Zusammenkunft findet wegen eingetretener Hindernisse erst „Donnerstag Abend 8 Uhr“ i. d. W. statt.

D. H. d. e. R. d. H. L.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Christiane Jaenicke, Franz Schubert,

Verlobte.

Cösseln, Rosenfeld, den 13. Juli 1856.

Marktberichte.

Halle, den 15. Juli

Bei kleiner Zufuhr und einiger Frage nach Getreide ertheilten sich die Preise sehr fest. Weizen 94—104 Pf., Roggen 74—80 Pf., Gerste 54—58 Pf., Hafer 31—33 Pf.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 164.

Halle, Mittwoch den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Bergrath Gustav Müller zu Halle a. d. S. den Charakter als Geheimer Bergrath zu verliehen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung vom 15. Juli 1856, betreffend „die in der 20., 21. und 22. Ziehung der Seehandlungs-Prämien-Scheine ausgelooften, bis jetzt nicht abgehobenen Prämien.“

Nach dem neuesten „Militair-Wochenblatt“ ist: v. Alten, Major vom 26. Inf.-Reg., zum Commandeur des 1. Bat. 32. Landw.-Regts. ernannt. v. Schwerin, Major vom Generalfstab des VI. Armee-Corps, ins 31. Inf.-Reg. und v. Gotsch, Major und Commandeur des 1. Bat. 32. Landw.-Reg., ins 31. Inf.-Reg. versetzt. Der König erfreut sich, laut Nachrichten aus Marienbad, fortgesetzt des besten Erfolges der Brunnenkur und macht häufig Fußpromenaden in die nächsten Umgebungen des Badeortes.

Eisenach, d. 11. Juli. Dggleich bis jetzt noch keine definitiven Beschlüsse über die Zolltarifsansätze gefaßt wurden, so machen es doch die letzten Berathungen und noch mehr die gelegentlichen Aeußerungen der Zollconferenzmitglieder sehr wahrscheinlich, daß es in den 2 wichtigsten Fragen: über Herabsetzung der Eisenzölle und Erhöhung der Tabacksteuer, zu keiner Einigung kommen werde. Eher ist noch Letzteres, als Ersteres, zu erwarten, da wegen der Verringerung der Zollvereinsrevenue im Allgemeinen mehr die Neigung zur Erhöhung der Zölle als zur Herabsetzung derselben obwaltet. (A. 3.)

Karlsruhe, d. 14. Juli. (Tel. Dep.) In Wildbad hat die Verlobung des Großfürsten Michael mit der Prinzessin Cécilie von Baden, jüngsten Schwester des Regenten, stattgefunden. Die Genehmigung von Seiten der beiden Häuser ist bereits erfolgt. (Großfürst Michael Nikolajewitsch, jüngster Bruder des Kaisers Alexander, ist geboren den 25. (13.) October 1832, er ist der letzte Sprößling des Kaisers Nikolaus, dessen übrige Kinder schon sämmtlich verheirathet sind. Prinzessin Cécilie Auguste von Baden ist geboren den 20. September 1839; sie ist die jüngste Tochter des 1852 verstorbenen Großherzogs Leopold von Baden und Schwester der regierenden Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.)

Wien, d. 12. Juli. Der Kaiser hat (wie bereits telegraphisch gemeldet worden) aus Veranlassung der glücklichen Einbindung seiner Gemahlin noch an demselben Tage wieder sehr umfassende Gnadenacte angeordnet und deshalb an die Minister v. Krauß und v. Bruck folgende Hand schreiben erlassen:

„Euer Freiher v. Krauß! Aus Anlaß der Einbindung meiner Frau Gemahlin, Ihrer Maj. der Kaiserin Elisabeth, erlasse Ich aus Gnade allen wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung eines Mitgliebes des kaiserlichen Hauses, der Störung der öffentlichen Ruhe (§§. 63-66 des Strafgesetzes) oder wegen des im §. 300 des Strafgesetzes bezeichneten Verbrechens verurtheilten Personen des Einklassendes alle Strafen und verordne, daß wegen strafbarer Handlungen dieser Art, insofern sie vor dem heutigen Tage begangen worden sind, keine strafgerichtliche Verfolgung stattfinden dürfe, so wie, daß alle wegen einer der genannten strafbaren Handlungen heute bereits anhängigen Untersuchungen ohne Weiteres von Amtswegen eingestellt werden. Dieser Gnadenact soll jedoch auf diejenigen Personen keine Anwendung finden, welche nicht bloß wegen einer der genannten strafbaren Handlungen, sondern zugleich auch wegen eines anderen Verbrechens oder wegen eines Verbrechens zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden sind, oder welche nebst einer der genannten strafbaren Handlungen auch eines andern, vor dem heutigen Tage begangenen Verbrechens oder Verbrechens schuldig erscheinen und deshalb zu einer Strafe verurtheilt werden. Dieser Gnadenact ist den Beihilgigen sogleich bekannt zu machen und in Vollzug zu setzen. Carlsruhe, den 12. Juli 1856.“

„Euer Freiher v. Bruck! In Folge der unheilvollen Ereignisse, welche durch die Empörung in Meinem Königreiche Ungarn und Meinem Großfürstenthum Siebenbürgen in den Jahren 1848 und 1849 herbeigeführt wurden, ist über eine Anzahl der hierbei Beihilgigen und des Verbrechens des Hochverraths schuldig Befundenen durch kriegsrechtliche Ueberweisung die Einziehung ihres Vermögens verhängt worden. Unablässig geneigt, wenn das Recht seinen Lauf gehabt hat, die Gnade walten zu lassen, wo die Rücksichten der öffentlichen Wohlfahrt es gestatten, habe ich Mich bewogen gefunden, den im Verzeichnisse A. namentlich aufgeführten Personen den kriegsrechtlich zurkannten Vermögensfall gänzlich nachzu-



im Verfolge der Anpruch auf dem ausgemittelten ertheilten zu vertheilen. Die speziellen Nachsicht des, und dem Groß-49 Kriegsrecht- werden, und unter denen ein Drittel, Strafbast er-

die speziellen Nachsicht des, und dem Groß-49 Kriegsrecht- werden, und unter denen ein Drittel, Strafbast er-

d. 30. Juni: unter dem die und dem Unter- werden zu kön- gelegenheit zum zu thun haben in ihrer com- gesehen werden et wurde, eine rationsbehörde ren nicht weni- h nummehr er- Unter diesen gemeinen Stra- unmittlebaren zwar zu furch- was erhebliches

hierin zu thun; doch scheint sie wenigstens in Betreff der Eisenbahnen insofern ernstlich ans Werk gehen zu wollen, daß sie die nöthigen Con- cessionen an Privatgesellschaften ertheilt. Wenn nicht alle Zeichen trü- gen, so wird die zu gründende Nationalbank zugleich den Bau der Bahn von Konstantinopel nach Belgrad übernehmen, und bei allen wird von vornherein die Bedingung gemacht werden, daß sie nach einer Reihe von Jahren als Eigenthum an den Staat übergeben. Wie aller Anfang schwer ist, so geht es auch hier; wenn aber nur erst ein Stück Eisenbahn fertig und so im eigentlichen Sinn die Bahn gebrochen ist, so werden andere schnell nachfolgen. Die vorgeschlage- nen Kunststraßen sind nun folgende: I. Eisenbahnen. A. In Europa: 1. Konstantinopel, Adrianopel, Philippopol, Sofia, Nissa, Kuschewaz, Semendria, Belgrad. 2. Adrianopel, Burgas, Prawadi. 3. Varna, Prawadi, Schumla, Rasgrad, Ruffschuk (Anschluß nach Bulareff). B. In Asien: 1. Scutari, Ismid, Kutahia, Afium-Karahissar, Konia, Adana, Hafen bei Ujas, Karakaja, Antas, Biredschik, Urfa, Marbin, Mossul, Bagdad, Kurna, Bassa. 2. Von Jenischehir (Route von Ismid auf Kutahia) über Brussa nach Smyrna. 3. Smyrna, Aidin-Güfelhissar, Denizli, Isbarta, Konia. 4. Sur- mina (statt Trebissonde), Haiburt, Erzerum, Wajafid. 5. Marbin, Diarbefir, Charut, Erzincan, Erzerum. II. Straßen. A. In Europa: 1. Schumla, Silifria. 2. Sofia, Lofschia, Nikopoli. 3. Nissa, Widdin. 4. Samatowo, Kofendil, Uskub, Perferin, Scutari und bis zum Meer. 5. Salonik, Ismid, Uskub, Piristina, Fenibazar, Boşna-Sarai, Trawnit, Banjaluka, Dubiza. 6. Salonik, Zilarina, Monasfir, Drida, Ustrugo, Elbessan, Durazzo. 7. Platannum, La- rissa, Trifkala, Janina, Argyrotafro, Avlona. B. In Asien. 1. Ismid Angora, Kuzgat, Tokat, Siwas. 2. Konia, Kaisarieh, Si-

